

Übersicht

(Version vom 01.05.2021)

Projektfelder im Studienjahr 21/22

Im 3. und 4. Semester setzen sich die Studierenden der Sozialen Arbeit mit einer selbst gewählten Praxisaufgabe (Projekt, Modul 13) auseinander. Sie bekommen die Möglichkeit, die Lösung praktischer Aufgaben in einem geschützten Rahmen zu erproben. Das Praxisprojekt findet in der Regel in Kooperation mit einer Einrichtung der Sozialen Arbeit statt (300 Stunden/Jahr).

Parallel werden die Praxisprojekte der Studierenden Projektfeldern zugeordnet. Die Studierenden werden während ihrer Projektzeit über zwei Semester in den Projektfeldern in Kleingruppen von Dozent*innen begleitet.

Die inhaltliche Vertiefung im Studium Soziale Arbeit erfolgt über die Projekte und die Projektveranstaltungen. Die Vertiefung (Projekt) wird im Zeugnis ausgewiesen. Die individuelle Profilbildung erfolgt im Projektfeld (Modul 13) und durch die Wahlmodule Studium Speziale (Modul 17) und Spezifische Methoden (Modul 14).

Um im WiSe 21/22 und SoSe 22 in einem Projektfeld studieren zu können, müssen sich die Studierenden auf die verfügbaren Plätze in den Projektfeldern bewerben.

Bitte beachten Sie auch unsere „Info zur Projektfeldwahl 21-22“ und die „Termine zur Projektfeldwahl 21-22“ als pdf sowie weiter Informationen auf unserer Website: <https://www.hs-empden-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/projektstudium/>

	Dozent*in	Projektfeld
		Sortiert nach dem Alphabet Name Dozent*in
1	Bunk	Grüne Pädagogik
2	Exo	Feministische und parteiliche Ansätze der Frauen- und Mädchenarbeit und der Arbeit mit LGBTIQ, insbesondere zu geschlechtsspezifischer, patriarchaler, misogynen Gewalt und Feminizid
3	Gerlach	Psychosoziale Rehabilitation: Sozialpsychiatrie (Erwachsene und Jugendliche)
4	Herschelmann und Ermisch-Kleemann	Kinderschutz / Hilfen zur Erziehung / Jugendamt
5	Hübner	Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung
6	Krause	Körper- und Bewegungsorientierung in der Sozialen Arbeit
7	Lindert	Psychische Gesundheit und Resilienz - Leben mit Lebensereignissen
8	Mejia Gil	Diversitätsbewusste Soziale Arbeit: Demokratie und Gleichstellung
9	Samerski	Soziale Arbeit und Gesundheit
10	Schmidt	Klinisch-psychologische und psychosoziale Ansätze in der Arbeit mit belasteten Familien
11	Tielking	Kommunale und schulische (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter
12	Trinkner	Soziale Arbeit unter Berücksichtigung ästhetischer Praxisprojekte
13	Veentjer	Kinder- und Jugendarbeit

1 Dozent*in: Carsten Bunk, LfbA

Grüne Pädagogik

Stichworte zum Inhalt

- Natur, Kultur, Tiere, Pflanzen, Aktion und Erlebnis als Medium von (Selbst-)Erfahrung und Lernen
- Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erlebnispädagogik
- Natur-und Ökopädagogik / Gartentherapie
- Wildnispädagogik
- Tiergestützte Arbeit
- Land Art, Upcycling
- Soziale Landwirtschaft

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Jugendhilfeeinrichtungen / -dienste
- Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendpflegen
- Berufsbildende, Regel- und Förderschulen
- Gemeinweseneinrichtungen / -projekte
- Vereine, Initiativen, Kommunen
- Mehrgenerationeneinrichtungen

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Initiieren und Evaluieren pädagogischer Prozesse
- Professionelles Erfahrungslernen, Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung
- Umwelt, Natur, Gesundheit, Nachhaltigkeit

Besonderheiten:

- Exkursionen zu verschiedenen Lernorten sind Teil des Projektes

Bewerbung:

Carsten Bunk:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- welche Vorerfahrungen haben Sie bereits mit Elementen der grünen Pädagogik? (Natur, Tiere, Garten, Ökologie...)
- was interessiert Sie fachlich und persönlich an der Grünen Pädagogik? (Warum wollen Sie Natur, Erfahrungslernen, Nachhaltigkeit etc. mit der Sozialen Arbeit verbinden?)
- welche Wünsche haben Sie an den Dozenten, an die studenische Projektgruppe und an sich selbst?
- welche Zielgruppe und welches Tätigkeitsfeld in der Sozialen Arbeit interessiert Sie besonders?
- was ich sonst noch über Sie wissen sollte

2 Dozent*in: Mechthild Exo, LfbA

Feministische und parteiliche Ansätze der Frauen- und Mädchenarbeit und der Arbeit mit LGBTIQ, insbesondere zu geschlechtsspezifischer, patriarchaler, misogynen Gewalt und Feminizid

Stichworte zum Inhalt

- Mädchen, Frauen, Trans, Inter, Nicht-Binäre unterstützen, ihr Leben unabhängig von Geschlechterzuschreibungen und geschlechtsspezifischer, patriarchaler Gewalt selbstbestimmt gestalten zu können
- Positionierung zu Ungleichheit in den Geschlechterverhältnissen
- Patriarchales System der Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität
- Misogynie und Gewalt in Geschlechterverhältnissen
- Feministische und queer-feministische Ansätze

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

Frauenberatungsstellen, LGBTIQ-Beratungsstellen, Frauenhäuser, Mädchenhäuser, Mädchenparteiliche Jugendarbeit, LGBTIQ-Jugendarbeit (u.a. offene Angebote, Verbandsarbeit etc.) Gleichstellungsarbeit, Bildungsarbeit/-häuser für Frauen/Mädchen/Trans/Inter, Berufsberatung für Mädchen/Frauen, Angebote in koedukativen Einrichtungen etc.

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Wirkung der Kategorie Gender in Lebenssituationen/Lebenslagen und (Hilfe-)Strukturen
- Rechte und Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen
- Rechte und Selbstbestimmung von LGBTIQ-Jugendlichen und Erwachsenen
- Mädchenpolitik
- Intersektionale Diskriminierung: Rassismus u.a.
- Pädagogische und strukturell-politische Arbeit
- Zusammenhänge von Frauenbewegungen und Sozialer Arbeit

Besonderheiten:

- Ich werde diese Praxisprojektbegleitung erstmalig anleiten.

Bewerbung:

Mechthild Exo:

- Motivation: Warum dieser Bereich? (*ausführlich*)
- Vorerfahrungen: falls gegeben
- Projektideen (*nicht auslassen*): sehr konkrete oder auch sehr vage (Zielsetzung/Problematik, Zielgruppe etc.)
- Persönlicher Hintergrund: wenn Sie dazu etwas sagen möchten

3 Dozent*in: Frank Gerlach, Prof.

Psychosoziale Rehabilitation: Sozialpsychiatrie (Erwachsene und Jugendliche)

Stichworte zum Inhalt

- Krankheits- und Störungsbilder
- Moderne Therapien, systemische Ansätze
- Projektarbeit: Initiierung, Unterstützung und Anleitung von pädagogischer/ therapeutischer Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Kliniken
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Tagesstätten, Kontaktstellen, Wohnheime, Werkstätten
- Selbsthilfevereine

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Theorie der Sozialpsychiatrie
- Gesellschaftliche Prozesse, Rolle der Sozialarbeit
- Soziologie und Psychologie von Gruppenarbeit
- Professionelle Begleitung von Entwicklungsprozessen bei psychisch kranken Menschen
- Bewältigungsstrategien, z. B. bei Burnout, Helferproblematik, Umgang mit Nähe und Distanz

Besonderheiten:

- Projektgruppe als intensives Lernfeld.
- Kennenlernen von individueller und Gruppensupervision als Instrument der Persönlichkeitsbildung.

Bewerbung:

Frank Gerlach: Wenn sie sich für mein Projekt interessieren und bewerben wollen, beantworten Sie bitte kurz folgende Fragen:

- was interessiert Sie fachlich/ persönlich an der Psychiatrie ?
- gibt es bestimmte Vorerfahrungen, die Sie zu dieser Bewerbung veranlassen? (was durchaus zu begrüßen ist)
- was versprechen Sie sich von der zweisemestrigen Auseinandersetzung mit psychiatrischen Theorien, Störungsbildern und Fragestellungen?
- welche Wünsche haben Sie an den Dozenten, an die studenische Projektgruppe und an sich selbst?

4 Dozent*in: Michael Herschelmann, Prof. Dr.

Irene Ermisch –Kleemann, LfbA

Kinderschutz/ Hilfen zur Erziehung/Jugendamt

Stichworte zum Inhalt

In diesem Projektfeld geht es um Kinderschutz,

- sowohl in einem weiteren Sinne, als gesellschaftliche Bemühung, Kinder vor Verhältnissen und Maßnahmen zu schützen, die dazu führen, dass das Recht der Kinder auf ein menschenwürdiges Leben, freie Entfaltung der Persönlichkeit und wirkliche Förderung beschnitten wird,

- als auch im engeren Sinne als Hilfen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Bezugspersonen im Umgang mit (potenzieller) Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, sexueller und häuslicher Gewalt

(Wolff 2017: Kinderschutz. In: Kreft, D./ Mielenz, I. (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl., Weinheim und München, BeltzJuventa, S. 575-580).

- Dementsprechend können hier Projekte durchgeführt werden, die zum einen Kinder, Jugendliche und Eltern/Bezugspersonen im weiteren Sinne stärken und fördern (Gewaltprävention, Jungenarbeit, Sexualpädagogik)

- und die zum anderen im engeren Sinne mit konkreten Hilfen bei (potentiellen) Kindeswohlgefährdungen verbunden sind (in den Frühen Hilfen, in der Erziehungshilfe, in der Netzwerkarbeit, im Jugendamt etc.)

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Träger von Frühen Hilfen, Sozialpädagogischer Familienhilfe, Tagesgruppen, Sozialer Gruppenarbeit, Wohngruppen, der Heimerziehung
- (Fach-)Beratungsstellen
- Jugendämter
- Einrichtungen der Kinder-/Jugend- und Behindertenhilfe
- Schulen

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

Speziellere Inhalte können sein:

- Demokratischer Kinderschutz
- Kinderschutz in ländlichen Räumen
- Sexualpädagogik
- Jungen- und Mädchenarbeit
- Weitere Schwerpunkte nach Absprache

Besonderheiten:

- Kollegiale Beratung
- Auswertung ethnographischer Beobachtungsprotokolle zur theoriegeleiteten Praxisreflexion

Bewerbung:

Michael Herschelmann:

Wenn Sie sich für mein Projektfeld bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- warum Sie sich fachlich und persönlich für Kinderschutz und/oder Hilfen zur Erziehung und/oder das Jugendamt interessieren (Motivation),

- ob und welche Vorerfahrungen Sie ggf. dazu haben (sind jedoch keine Voraussetzung),

- welche fachlichen Projektideen oder Wünsche Sie bereits haben (Thema / Problem, Zielgruppe, Arbeitsfeld ...),

- ob Sie sich für eines der offenen Projektangebote interessieren (siehe individuelle Projektfeldseite auf der Website) und

- was ich sonst noch über Sie wissen sollte.

5 Dozent*in: Astrid Hübner, Prof. Dr.

Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung

Stichworte zum Inhalt

Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere

- Kinder- und Jugendarbeit
- Stationäre Jugendhilfe
- Jugendberufshilfe
- Schulsozialarbeit
- Kinder- und Jugendreisen/Internationale Jugendbegegnungen

Feld- und zielgruppenübergreifend

- Partizipationsprojekte und Projekte zur Förderung und Unterstützung des Freiwilligen/Bürgerschaftlichen Engagements

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Jugendhilfeeinrichtungen/-dienste
- Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendpflegen
- Berufsbildende-, Regel- und Förderschulen
- Beratungsstellen
- Gemeinweseneinrichtungen/- und projekte
- Mehrgenerationenhäuser
- Selbsthilfeeinrichtungen
- Kommunen, Vereine, Initiativen

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Lebensphase Kindheit und Jugend, insbesondere Sozialisations- und Bildungsprozesse
- Methoden der Sozialen Arbeit in der Anwendung: Auseinandersetzung, Kritische Befragung und eigene Profilschärfe
- Partizipation/Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt
- Systemische Beratung/Supervision
- Weitere Schwerpunkte aus den Projekten resultierend

Besonderheiten:

- Das Projekt beinhaltet Exkursionen zu verschiedenen Lernorten.
- Internationale Perspektiven finden Berücksichtigung.

Bewerbung:

Astrid Hübner:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- ob und welche Erfahrungen Sie im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe haben,
- warum Sie sich besonders für die Kinder- und Jugendhilfe interessieren,
- welche fachlichen Interessen, Wünsche und Vorstellungen Sie mit dem Projekt verbinden und
- was ich sonst noch über Sie wissen sollte

6 Dozent*in: Ulrike Krause, Prof.

Bewegte Pädagogik

Körper- und Bewegungsorientierung in der Sozialen Arbeit

Stichworte zum Inhalt

- Eigen- und Außenwahrnehmung
- Sensibilisierung der 7 Sinne
- Motorische, emotionale, kognitive und soziale Dimension von Körperausdruck und Bewegung
- Improvisation und Kreativitätsentwicklung
- Natur als Erfahrungsraum
- Einführung in Naturpädagogik und Wildniswissen

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Frühförderstellen, Kindergärten, (Förder-) Schulen, Familienbildungsstätten, Jugendzentren, Angebote im Rahmen der Ferienpass-Aktion, Eltern-Kind-Kurheime, Einrichtungen Sozialer Kulturarbeit, Neue Ambulante Maßnahmen (Kulturarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen), Ostfriesische Beschäftigten- und Wohnstätten GmbH (obw)

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Neurophysiologische Grundlagen
- Zugänge zum Körper selbst als Ausgangspunkt für die Begleitung von Entwicklungsprozessen
- Ressourcenorientierung und verkörperte Teilhabe über Körper- und Bewegungserfahrung
- Verbindung zu Natur – der Mensch als Teil der Natur und die Natur im Menschen
- Methodisch-didaktische Kompetenzen für die Anleitung von Gruppen

Besonderheiten:

- Besuch der dazugehörigen Methodenveranstaltungen im Modul 14 im 3. und 4. Semester nach Absprache mit der Dozentin
- Exkursionen zu verschiedenen Lernorten sind Teil des Projekts

Bewerbung:

Ulrike Krause:

Wenn Sie sich auf das Projekt „Bewegte Pädagogik“ bewerben, interessiert mich,

- welche Bewegungserfahrungen Sie mitbringen (drinnen/draußen, auch in der Natur),
- welche fachlichen und persönlichen Interessen Sie mit dem Projekt verbinden und
- was Sie sich von mir als Dozentin und von den Kommiliton*innen der Projektgruppe wünschen.

7 Dozent*in: Jutta Lindert, Prof. Dr.

Psychische Gesundheit und Resilienz - Leben mit Lebensereignissen

Stichworte zum Inhalt

Wohlergehen und Gesundheit wird durch sowohl durch Umweltfaktoren (u.a. soziale Lage, ökologische Faktoren) als auch durch Lebensereignisse entscheidend beeinflusst. Lebensereignisse schließen Ereignisse wie Pandemien, Vernachlässigung in der Kindheit, Ausschluss aus Peer-Groups, eigene Krankheit, Krankheit oder Tod eines nahen Angehörigen sowie Gewalt in der Kindheit, Jugend und im Alter sowie Erlebnisse von Krieg und Flucht ein. Das Projekt bietet die Möglichkeit, das Arbeitsfeld der Unterstützung von Menschen in und nach kritischen Lebensereignissen

- Theoretisch und praktisch kennenzulernen und zu reflektieren
- Aktuelle Untersuchungen zu diesem Praxis- und Forschungsfeld kennenzulernen
- Sich an in Ostfriesland und international stattfindenden Forschungsprojekten zu diesem Thema zu beteiligen
- An partizipativen derzeit stattfindenden Zukunftsdiskursen mit der Bevölkerung in Emden mitzuwirken
- Forschend zu lernen und Praxis der Gesundheitsförderung evidenzbasiert zu gestalten
- Eigene Ideen der Unterstützung von Menschen in kritischen Lebenssituationen zu entwickeln und diese in der Praxis umzusetzen und zu evaluieren
- Neue Fähigkeiten im Umgang mit kritischen Lebensereignissen und im Umgang mit Menschen in kritischen Lebenssituationen zu entwickeln.

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Alle Einrichtungen, deren Zielgruppe Menschen nach Erleben kritischer Lebensereignissen sind (u.a. Gesundheits- und Krankheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Beratungsstellen, ambulante und stationäre Einrichtungen, psychosoziale und medizinische Einrichtungen)

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Theorie der Sozialpsychiatrie
- Gesellschaftliche Prozesse, Rolle der Sozialarbeit
- Soziologie und Psychologie von Gruppenarbeit
- Professionelle Begleitung von Entwicklungsprozessen bei psychisch kranken Menschen
- Bewältigungsstrategien, z. B. bei Burnout, Helferproblematik, Umgang mit Nähe und Distanz

Besonderheiten:

- Das Projekt nimmt eine Lebenslaufperspektive ein, entsprechend sind die Zielgruppe Menschen aller Altersgruppen. Es besteht die Möglichkeit in aktuelle Forschungsprojekte zu Auswirkungen von traumatischen Ereignissen auf die psychische Gesundheit eingebunden zu werden.

Bewerbung:

Jutta Lindert:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- ob und falls ja welche Erfahrungen Sie bereits in der Praxis gemacht haben und
- welche fachlichen Interessen, Wünsche und Vorstellungen Sie mit dem Projekt verbinden

8 Dozent*in: Jimena Mejia Gil, LfbA

Diversitätsbewusste Soziale Arbeit: Demokratie und Gleichstellung – auch im Netz

Stichworte zum Inhalt

Wir wollen gesellschaftlichen Marginalisierungen und Privilegierungen, die durch Ungleichbewertungen und Diskriminierungen begründet sind, aktiv entgegenarbeiten. Gemeinsames Ziel der Projekte ist den verschiedenen Formen von Diskriminierung entgegenzutreten.

Weiter wollen wir:

- Konfliktlagen angemessen begegnen, welche durch Ausgrenzung und Vorurteilen entstanden sind, insbesondere durch Hatespeech und Mobbing im Internet
- dem „Normalfall Heterogenität“ gerecht werden
- den „Interreligiösen Dialog“ durch friedenspädagogische Angebote stärken
- Digitalisierung kritisch und bewusst gestalten: Lebenswelten im Netz mitgestalten und Medienkompetenz fördern
- Meinungsbildungsprozesse in den Medien kritisch begleiten –aktive, demokratische Bildungsarbeit betreiben

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Das Projektfeld ist offen für neue Bedarfe und Einrichtungen, dennoch sind Kooperationspartner und Projektstellen vorhanden, die „übernommen“ werden können.

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Intersektionalität
- Politik und Teilhabe
- Diversitätsbewusstheit
- Globalisierung
- Digitalisierung
- gesellschaftliche Machtkonstruktionen und Differenzlinien
- Diversität, soziale Heterogenität
- Transkulturelle Interaktion und Begegnung

Besonderheiten:

- Projekte zu Medienkompetenz und Medienpädagogik sind herzlich Willkommen

Bewerbung:

Jimena Mejia Gil:

Wenn Sie sich bei mir bewerben wollen, schicken Sie mir ein packendes Motivationsschreiben mit ihren Erwartungen und ihren vollständigen Kontaktdaten!

9 Dozent*in: Silja Samerski, Prof. Dr.

Soziale Arbeit und Gesundheit

Stichworte zum Inhalt

Gesundheit wird in erheblichem Maße von sozialen Faktoren bestimmt, daher ist Soziale Arbeit im Sinne der Salutogenese immer auch Gesundheitsförderung. Nicht nur mangelnde Bewegung und schlechte Ernährung können krank machen, sondern auch Einsamkeit, Ohnmacht und fehlende soziale Anerkennung. Bisherige Ansätze zur Gesundheitsförderung fokussieren jedoch meist einseitig auf Verhaltensänderung und erreichen die Adressat*innen oft nicht.

In diesem Projektfeld werden lebensweltorientierte Projekte bzw. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zusammen mit den Betroffenen entwickelt, durchgeführt und begleitet. Ziel ist es,

- die subjektiven Erfahrungen von Gesundheit und Krankheit zu verstehen
 - Ansätze der partizipativen Gesundheitsförderung zu entwickeln
 - d.h. Gesundheitsprobleme gemeinsam mit den Betroffenen in zu definieren und Lösungen auf Augenhöhe zu erarbeiten
 - Soziale Arbeit als Gesundheitsförderung (neu) zu verstehen und zu reflektieren
- Kooperationen zwischen Gesundheits- und Sozialwesen zu erproben

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Eine (begrenzte) Anzahl an Studierenden kann das Projekt im Leuschner-Treff (Borssum) durchführen (Kooperation besteht)
- Es ist verabredet, dass Studierende ihr(e) Projekt(e) in Emden auch an weiteren Orten der Gemeinwesenarbeit durchführen können (z.B. Kulturbunker, Barenburg; „Unner den Boomen“, Port Arthur Transvaal)
- Projekte können auch an anderen Orten (u. Städten) durchgeführt werden, als Einrichtungen kämen noch in Frage:
 - o Kinder- und Jugendfreizeitstätten
 - o Tagesaufenthalte
 - o Senioren- und Pflegeheime

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- partizipative Gesundheitsförderung (Entwicklung von Maßnahmen nicht für, sondern mit Adressat*innen)
- gesundheitliche Ungleichheit
- Gesundheitsförderung als Bestandteil Sozialer Arbeit
- Kooperation zwischen Gesundheits- und Sozialwesen
- Gesundheit in der „Gesundheitsgesellschaft“

Bewerbung:

Silja Samerski:

Wenn Sie sich bei mir bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen

- inwiefern das Thema "Soziale Arbeit und Gesundheit" im Rahmen Ihres Studiums für Sie wichtig ist
- was Sie hoffen, mit einem Projekt zur Gesundheitsförderung erstens für Ihre Adressat*innen und zweitens für sich selbst erreichen zu können. Worauf würden Sie also nach Abschluss des Projektes gerne zurückblicken (formulieren Sie einfach erste Ideen)?
- sollten Sie bereits Erfahrungen im Gesundheitsbereich bzw. mit Projekten der Gesundheitsförderung haben, berichten Sie bitte kurz davon (Vorerfahrungen sind jedoch keine Voraussetzung).

10 Dozent*in: Sören Schmidt, Prof. Dr.

Klinisch-psychologische und psychosoziale Ansätze in der Arbeit mit belasteten Familien

Stichworte zum Inhalt

(Psychische) Belastungen in Familien beeinflussen das gesamte soziale und familiäre System. Die Arbeit mit betroffenen Familien erfordert demnach einen ganzheitlichen Blick auf die zugrundeliegenden Belastungsfaktoren, was mit weitreichenden Implikationen für die Diagnostik und psychosoziale Versorgung einhergeht. Dieses Projektfeld führt in die psychosoziale Arbeit mit Familien ein und umfasst dabei gleichermaßen die Klinische Kinderpsychologie. In diesem Rahmen werden wir

- Verschiedene Störungsbilder des Kindes- Jugend- Erwachsenenalters kennenlernen,
- diagnostische Verfahren kennenlernen, einüben und kritisch reflektieren,
- verschiedene Ansätze der psychosozialen Versorgung betroffener Familien kennenlernen und
- einen Blick auf einschlägige Forschungsprojekte legen

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Alle Einrichtungen, die mit psychisch belasteten Familien zusammenarbeiten (therapeutische Praxen, psychologische/psychosoziale Beratungsstellen, ambulante und stationäre psychotherapeutische Einrichtungen, Selbsthilfverbände und Vereine). Weitere Kooperationen sind ggw. im Rahmen von Forschungsprojekten im Aufbau.

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Psychische Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Diagnostische Verfahren im psychosozialen Setting
- Erarbeitung, Durchführung und Reflexion verschiedener Zugänge, Verfahren und Programme zur Versorgung von betroffenen Familien
- Fachliche Begleitung in Einzel- und Gruppengesprächen
- Methodisch-wissenschaftliche Einordnung der entsprechenden Maßnahmen.

Besonderheiten:

- Fallbasierte Arbeit aus der klinischen Praxis
- Erarbeitung und Durchführung von verschiedenen Programmen zur Versorgung psychisch belasteter Familien
- Perspektivisch die Möglichkeit einer Teilnahme an einschlägigen Forschungsprojekten

Bewerbung:

Sören Schmidt:

Wenn Sie sich für mein Projekt bewerben, dann möchte ich gerne von Ihnen wissen

- worin Ihr Interesse an der Arbeit mit psychisch belasteten Familien begründet liegt,
- ob Sie schon Erfahrungen in diesem Feld sammeln konnten (dies ist keine Voraussetzung zur Teilnahme) und
- welche fachlichen Ziele und Wünsche Sie mit der Teilnahme an dem Projektfeld verbinden.

11 Dozent*in: Knut Tielking, Prof. Dr.

Kommunale und schulische (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter

Stichworte zum Inhalt

- (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung sollen als entwicklungsbegleitende Aufgabe von Kommunen und Schulen kennengelernt werden.
- (Sucht-)Präventionsansätze und Programme der Gesundheitsförderung für unterschiedliche Zielgruppen im Kindes- und Jugendalter
- Strukturen für (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung in den Settings Kommune und Schulen
- Dokumentation und Evaluation von Maßnahmen der (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Kommunen (Koordinator*innen, Sozialraummanager*innen)
- Schulen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen)
- Fachstellen für Sucht und Suchtprävention
- Polizei
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)
- Theater

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Erfahrungen im Einsatz von (Sucht-)Prävention- und Gesundheitsförderungsprogrammen machen
- Schulsozialarbeit kennenlernen
- Entwicklungsbegleitende Angebote über die gesamte Lebensspanne der Schulzeit von Klasse 1 bis 13
- Netzwerkakteure und -arbeit erleben
- Partizipative Evaluation anwenden
- Möglichkeiten der Evidenzbasierung der (Sucht-) Prävention und Gesundheitsförderung einsetzen

Besonderheiten:

- Das Projektfeld bietet Möglichkeiten in unterschiedlichen Praxisfeldern der (Sucht-)Prävention Erfahrungen zu sammeln und Ansätze und Programme kennenzulernen die aktuell in Kommunen und Schulen umgesetzt werden.
- Wenn es von den Teilnehmer*innen des Projektfeldes gewünscht wird können gemeinsame Aktivitäten mit Kommunen, Trägern der (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung und Schulen entwickelt, umgesetzt und evaluiert werden.

Literatur-Tipp:

- • Bühler, A., Thurl, J., Gomes de Matos, E. (2020). Expertise zur Suchtprävention 2020. Aktualisierte Neuauflage der "Expertise zur Suchtprävention 2013". Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bewerbung:

Knut Tielking:

Bewerben Sie sich auf mein Projektfeld, dann geben Sie bitte auch Informationen zu folgenden Punkten:

- Ihre bisherigen Bezüge und Erfahrungen zur (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung
- Was sind Ihre persönlichen Wünsche und Ziele, die Sie mit dem Projekt verbinden?
- Was wünschen Sie sich für die Begleitung des Projektes im Projektplenum durch mich?

12 Dozent*in: Astrid Trinkner, LfBA

Soziale Arbeit unter Berücksichtigung ästhetischer Praxisprojekte in der Kinder- und Jugendhilfe, sowie im Rahmen psychosozialer Rehabilitation

Stichworte zum Inhalt

- Unter Einbezug ästhetischer Ausdrucksformen wie Kunst, Musik, Darstellendes Spiel sollen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe und Tätigkeitsfeldern der Psychosozialen Rehabilitation Projekte entwickelt werden, die einen Zugang zum Klientel suchen über das gesprochene Wort hinaus, und gemeinsam mit den Beteiligten Ideen zur Umsetzung ihrer kreativen Potentiale entwickeln. Es geht um die symbolisch vermittelte Interaktion über ästhetische Erfahrungen.

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Schulsozialarbeit, Förderschule
- offene Kinder- und Jugendarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Netzwerk Frühe Hilfen Emden
- offene Werkstattarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit
- Kontaktstellen, Wohnstätten oder Beratungsstellen für Menschen mit psych. Beeinträchtigungen

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Die Verknüpfung der Tätigkeitsfelder mit ästhetischen Erfahrungsprozessen steht im Fokus des Projektfeldes. Das Ausprobieren und Entwickeln eigener kreativer Potentiale als Zugang und zur Wahrnehmungserweiterung von Lebenswelten.
- Kreative, soziale Gruppenprozesse initiieren, anleiten und reflektieren
- Selbsterfahrung in ästhetischen Ausdrucksformen
- Schulung ganzheitlicher Sinneswahrnehmung

Besonderheiten:

- Eigene langjährige Praxiserfahrung in sozialer Gruppenarbeit und Einzelfallhilfe unter Einbezug ästhetischer Ausdrucksformen

Bewerbung:

Astrid Trinkner:

Welches Wissen bringen Sie zu ästhetischen Ausdrucksformen im Kontext der Sozialen Arbeit mit?

Gibt es ästhetische Ausdrucksformen, an denen Sie selber Freude haben, und in denen Sie eigene Erfahrungen mitbringen? Welche Ausdrucksformen sind das? (Kunst, Fotografie, Literatur, Musik, Darstellendes Spiel, Tanz...)

Was macht Sie neugierig daran, über Kunst und Kultur mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in den Kontakt zu gehen, ihnen darüber zu begegnen?

13 Dozent*in: Silvia Veentjer, LfbA

Kinder und Jugendarbeit

Stichworte zum Inhalt

- Frühförderung, hier auch KiTa- Bereich
- Offene Jugendarbeit
- Stationäre und teilstationäre Jugendarbeit
- Jugendsozialarbeit generell (impliziert auch die Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen)
- Betreuung von Inklusionskindern- und Jugendlichen (SGB VIII §35a)
- Qualifizierung von Jugendlichen – auch im Bereich SGB VIII §35a
- Gemeinwesen und Kulturbereich (z.B. JUZ, Theaterpädagogik..) mit Jugendlichen
- Schulsozialarbeit

Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Schulsozialarbeiter, Jugendämter, KiTas, Jugend- und Kulturzentren, Freie Träger der stationären und teilstationären Jugendarbeit, Jugendgerichtshilfe, Freie Träger in Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen, Freie Träger in Betreuung und/oder Qualifizierung von Jugendlichen mit einer Seelischen Behinderung, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ambulante Dienste der Suchtprävention und- beratung, Dienste für Sexualberatung von Jugendlichen, sowie für Erziehungshilfen und- beratung

Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Jugendhilfe
- Jugendsozialarbeit
- Schulsozialarbeit
- Psychische Behinderung
- Frühförderung

Besonderheiten:

- Praxiserfahrungen und Netzwerke, die aktuell wirken.

Bewerbung:

Silvia Veentjer:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- welche Praxiserfahrungen Sie schon haben.
- welche fachliche Projektidee (kurze Projektskizze - Wo? Was? Zielgruppe? Ziele? Methodisches Vorgehen?) der Bewerbung zu Grunde liegt.
- wer Projektpartner*in ist, falls Sie das Projekt nicht alleine durchführen wollen?